

INTERREG Bayern - Österreich 2007 - 2013

LP-RK Regierung von Oberbayern, Wirtschaftsförderung
Priorität P.2 Attraktiver Lebensraum durch nachhaltige Entwicklung der Region(en)
Aktivitätsfeld AF.2.2 Umwelt
Projekttitel **Maßnahmen zum Schutz der Raufußhühner in den Alpen**
Projektcode J00245
Monitoring-Nummer JBBAFA_00245
Status Vorlage BA
Datum des BA
Themennummer

Lead-Partner:

Name Regierung von Oberbayern
Anschrift Maximilianstraße 39, 80538 München, DE
Telefon 0049 (0)89/2176-2757 bzw. -2302
E-Mail andrea.burmester@reg-ob.bayern.de
Rechtsform Körperschaft des Öffentlichen Rechts
Ansprechpartner Andrea Burmester und Roland Weid
Zuständige RK RK Oberbayern

Projektpartner:

- 1 *Name* Regierung Schwaben
Anschrift Fronhof 10, 86152 Augsburg, DE
Telefon 0049 821 327 2595
E-Mail alois.liegl@reg-schwab.bayern.de
Rechtsform Körperschaft des Öffentlichen Rechts
Ansprechpartner Alois Liegl
Zuständige RK RK Schwaben
- 2 *Name* Land Tirol, Abteilung Landwirtschaftliches Schulwesen, Jagd und Fischerei
Anschrift Heiliggeiststraße 7 - 9, 6020 Innsbruck, AT
Telefon 0043 512 508 2542 (fachl. Leitung Dr. R. Lentner)
E-Mail franz.kroesbacher@tirol.gv.at
Rechtsform Körperschaft öffentlichen Rechts
Ansprechpartner Dr. F. Krösbacher
Zuständige RK RK Tirol

Zusammenfassende Projektbeschreibung:Ausgangslage

Die Raufußhühner (Auer-, Birk-, Hasel-, Schneehuhn) sind in den Alpen als gefährdet eingestuft, die Bestände von Auer- und Birkhuhn gehen sogar in ganz Europa zurück. In den Alpen befinden sich die größten Populationen Mitteleuropas, möglicherweise sogar die einzigen, die dort langfristig überlebensfähig sind. Aufgrund ihrer Lebensraumsansprüche sind die Raufußhühner Schirmarten für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten und ihre Lebensräume. Ihr Schutz und ihre Förderung bewirken damit auch langfristig den Fortbestand einer alpentypischen Diversität. Voraussetzung für den Fortbestand der Raufußhuhnbestände ist der Erhalt einer ausreichenden genetischen Vielfalt sowie der genetische Austausch zwischen Einzelpopulationen. Die Populationen Tirols zählen zu den vitalsten des Ostalpenraums. Die bayerischen Bestände, die den nördlichen Arealrand der alpinen Populationen bilden, sind möglicherweise von einer Zuwanderung von tiroler Tieren abhängig. Aufgrund des besonderen Gefährdungsgrades und der Notwendigkeit von grenzüberschreitenden Maßnahmen haben sich die Regierung von Oberbayern als Lead-Partner, die Regierung von Schwaben und die Tiroler Landesregierung entschlossen, ein INTERREG-Projekt zu diesem Thema für den tirolerisch-bayerischen Alpenanteil zu beantragen (u.a. unter finanzieller Beteiligung des StMUG, der Abteilung Umweltschutz des Lands Tirol sowie des Tiroler Jägerverbands). Die Sicherung der Raufußhuhnbestände ist eng verknüpft mit verschiedensten Akteuren und Wirtschaftszweigen, die in der Grenzregion Bayern-Tirol von elementarer Bedeutung sind (z. B. Forst- und Almwirtschaft, Jagd, Tourismus).

Projektziele

Ziel des INTERREG-Projekts ist die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten für eine großräumige, langfristige Sicherung der vom Aussterben bedrohten Raufußhuhnbestände (Schwerpunkt Birk- und Auerhuhn). Hierdurch sollen überlebensfähige Populationen im tirolerisch-bayerischen Alpenanteil erhalten und entwickelt werden, was in weiterer Folge zu einer nachhaltigen Entwicklung von Lebensräumen mit alpentypischer Biodiversität führt. Auch der typische Charakter der Alpen, z.B. geprägt durch artenreiche Almflächen, wird durch den Schutz der Raufußhühner gefördert, was sich wiederum positiv auf die Attraktivität für den Tourismus auswirkt. Die geplanten Maßnahmen sollen insbesondere vor der Maxime des Biodiversitätserhalts und vor dem Hintergrund des Klimawandels beleuchtet werden. Ferner soll anhand neuester fachlicher Methoden die Stabilität bzw. Verinselung der Populationen sowie der Erfolg der Maßnahmen überprüft und langfristig im Rahmen eines Monitorings überwacht werden. Für die effektive Sicherung der Raufußhühner ist es essenziell, dass die Raufußhuhnpopulationen im Alpenraum in genetischem Austausch stehen. Es ist daher unabdingbar, dass auch auf ein fachlicher Austausch über Ländergrenzen hinweg besteht. Das INTERREG-Projekt soll daher dazu beitragen, dass die Kommunikation und Zusammenarbeit der drei Projektpartner sowie zahlreicher Partner vor Ort verbessert und ein länderübergreifender fachlicher Austausch institutionalisiert wird. So wird eine enge Kooperation und Vernetzung der verschiedensten Akteure und Wirtschaftszweige, die in der Grenzregion Bayern-Tirol von elementarer Bedeutung sind, angestrebt. Ein anderes wichtiges Ziel ist die Weiterqualifizierung aller Beteiligten. Nach Projektende soll das Bewusstsein bei den Kooperationspartnern vor Ort soweit gestärkt sein, dass sie Praktiken und Methoden für den Schutz von Raufußhühnern erfolgreich erprobt haben und nun unabhängig von dem INTERREG-Projekt weiterführen.

Projekthalt

Aufbau der grenzüberschreitenden Abstimmung von Strategien und Leitbildern im Management des Lebensraums von Raufußhühnern. Verbesserung des länderübergreifenden fachlichen Austausches. Länderübergreifende Analyse der Bestände und Bestandsentwicklungen der Raufußhuhnarten. Gemeinsame Entwicklung, Erstellung und Umsetzung eines dynamischen Managementkonzeptes. Evaluation und Erfolgskontrolle. Verbesserung der Kommunikation zwischen den Akteuren in Bayern und Tirol. Sensibilisierung und Ausbildung von Multiplikatoren, Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit für die ökologischen Zusammenhänge des Lebens- und Naturraums der Raufußhühner in Bayern und Tirol. Marketing. Umsetzung der Erkenntnisse durch Pilotvorhaben. Projektkoordination Durchführung von Kartierungen, Habitatuntersuchungen, Aufbau von einheitlichen Monitoring-, Informations- und Kommunikationssystemen, Erfolgskontrolle, Entwicklung von auerhuhn- und birkhuhngerechten Bewirtschaftungsformen. Abstimmung von Naturschutzmaßnahmen sowie Maßnahmen der nachhaltigen Land- und

	Forstwirtschaft und Jagd zur Sicherung regionaler Wertschöpfungskreisläufe, Erarbeitung und Umsetzung entsprechender Bildungsangebote über Raufußhühner.
<u>Räumlicher Wirkungsbereich des Projekts</u>	<p>Außerfern</p> <p>Osttirol (20%)</p> <p>Tiroler Oberland</p> <p>Tiroler Unterland</p> <p>Berchtesgadener Land</p> <p>Miesbach</p> <p>Rosenheim (Landkreis)</p> <p>Traunstein</p> <p>Kaufbeuren (Kreisfreie Stadt)</p> <p>Ostallgäu</p> <p>Oberallgäu</p>
<u>Projektphasen</u>	<p>von 01. Jan. 2011 bis 31. Dez. 2011 : Fachliche Abstimmung der Projektpartner, Festlegung der Projektgebiete (Tirol) und Referenzgebiete (Bayern), Konzepterstellung für Maßnahmen der artgerechten Gestaltung von Wald u. Almen, Besucherlenkungs- und Informationskonzepte, Vor-Ort-Koordination, Monitoring in den Referenzgebieten und Erhebungen im Sinne der Erfolgskontrolle, Projektmarketing, Weiterqualifizierungsveranstaltungen, Bildungskoffer; Projektkoordination, Arbeitstreffen</p> <p>von 01. Jan. 2012 bis 31. Dez. 2012 : Erstellung der Verbreitungskarte, Konzepterstellung für Maßnahmen der artgerechten Gestaltung von Wald u. Almen, Besucherlenkungs- und Informationskonzepte, Vor-Ort-Koordination, Monitoring in den Referenzgebieten und Erhebungen im Sinne der Erfolgskontrolle auf Projektflächen, Projektmarketing, Weiterqualifizierungsveranstaltungen, Projektkoordination, Arbeitstreffen</p> <p>von 01. Jan. 2013 bis 31. Dez. 2013 : Erstellung der Verbreitungskarte (Fortführung), Konzepterstellung für Maßnahmen der artgerechten Gestaltung von Wald u. Almen, Besucherlenkungs- und Informationskonzepte, Vor-Ort-Koordination, Monitoring in den Referenzgebieten und Erhebungen im Sinne der Erfolgskontrolle, Weiterqualifizierungsveranstaltungen, Leitfaden, Projektkoordination, Arbeitstreffen</p>

Durchführungszeitraum:

01. Jan. 2011 bis 31. Dez. 2013

Kosten:

	Personal- kosten	Sachkosten	Investitions- kosten	Unbare Leistungen	EFRE- förderfähige Projekt- Gesamtkosten	davon in 20%- Gebieten	FLC-zuständige Stelle
LP	8.500	299.808	0	0	308.308	0	DE1003-RK Oberbayern
PP1	8.500	299.808	0	0	308.308	0	DE1004-RK Schwaben
PP2	0	359.655	0	0	359.655	0	AT7105-RK Tirol
Gesamt	17.000	959.271	0	0	976.271	0	

Finanzierung der EFRE-kofinanzierungsfähigen Kosten:

	Eigenmittel	projekt- bezogene Einnahmen	Nationale öffentliche Mittel	Nationale private Mittel	EFRE- Mittel	EFRE- Quote	Projektfinan- zierungsmittel
LP	123.323	0	0	0	184.984	60,00%	308.307
PP1	123.323	0	0	0	184.984	60,00%	308.307
PP2	98.862	0	0	45.000	215.793	60,00%	359.655
Gesamt	345.508	0	0	45.000	585.761	60,00%	976.269

Nationale Kofinanzierung - Details:

Projektteilnehmer	Kofinanzierende Stelle	Öffentliche Kofinanzierung	Private Kofinanzierung
LP	Finanzielle Eigenmittel	123.323	
PP1	Finanzielle Eigenmittel	123.323	
PP2	Finanzielle Eigenmittel	98.862	
PP2	Tiroler Jägerverband (TJV)		45.000
Gesamt		345.508	45.000

EFRE-Mittel pro Regionale Koordinierungsstelle (dient zur Information):

Regionale Koordinierungsstelle	EFRE- Mittel*	Förderfähige Projektgesamtkosten
RK Oberösterreich	0	0
RK Salzburg	0	0
RK Tirol	215.792	359.655
RK Vorarlberg	0	0
RK Niederbayern	0	0
RK Oberbayern	184.984	308.308
RK Schwaben	184.984	308.308
	585.761	976.271

*Rundungsdifferenzen aufgrund Verwendung ganzer EUR - Beträge möglich.

Qualität der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit:

Gemeinsame Entwicklung / Ausarbeitung: erfüllt
 Gemeinsame Durchführung: erfüllt
 Gemeinsames Personal: erfüllt
 Gemeinsame Finanzierung: erfüllt

Anzahl der erfüllten Kriterien: 4

Grundvoraussetzung für die Förderung aus INTERREG erfüllt: JA

Indikatoren:Allgemeine Indikatoren

Y001	Sind an dem Projekt KMU beteiligt?	X
Y002	Trägt das Projekt zu einem sozialen oder kulturellen Austausch bei?	O
Y003	Ist das Projekt auf ökologische Nachhaltigkeit (Schutz der Umwelt, Energieeffizienz, Umweltmanagement) ausgerichtet?	X
Y004	Trägt das Projekt zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Region bei?	O
Y005	Leistet das Projekt einen Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Standards oder hat es den gegenseitigen Informationsaustausch zum Ziel?	X

Indikatoren gemäß Priorität / Aktivitätsfeld

Y014	Trägt das Projekt zur gemeinsamen Verbesserung der Umwelt und des Umweltmanagements bei?	X
Y015	Trägt das Projekt zur Verbesserung der Nutzung der gemeinsamen Infrastruktur bei?	O
Y016	Ist das Projekt ein Kooperationsprojekt im Bereich öffentlicher Einrichtungen?	X
Y017	Fördert das Projekt die Verbesserung der Erreichbarkeit (Verkehr, IKT)?	O
Y018	Trägt das Projekt zur Informationsgesellschaft (e-commerce, ...) bei?	O
Y019	Ist das Projekt auf den Bereich erneuerbare Energie ausgerichtet?	O
Y020	Ist das Projekt auf den Bereich Risikoprävention ausgerichtet?	O
Y021	Ist das Projekt auf den Bereich Gesundheit und Sozialwesen ausgerichtet?	O

Ausgabenkategorien:

51 Förderung der Biodiversität und des Naturschutzes (einschließlich Natura 2000)

Indikatoren für die Projektauswahl:Nachhaltigkeit

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Nachhaltigkeit	groß
Welchen Nutzen hat das Projekt in Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung?	
Das Projekt hat dauerhafte positive Auswirkungen auf die Umwelt.	X
Das Projekt hat dauerhafte positive wirtschaftliche Auswirkungen.	X
Das Projekt hat dauerhafte positive soziale und gesellschaftliche Auswirkungen.	nein/no

Gleichstellung und Nichtdiskriminierung

Beurteilung des Projektes hinsichtlich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung	neutral
Welchen Nutzen hat das Projekt im Bereich Gleichstellung und Nichtdiskriminierung?	
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf die Geschlechtergleichstellung.	nein/no
Das Projekt hat positive Auswirkungen auf weitere Aspekte der Nichtdiskriminierung.	nein/no

Grenzüberschreitende Integration

Beurteilung des Projektes bzgl. seiner Wirkung auf die grenzüberschreitende Integration	signifikante positive Wirkung
---	-------------------------------

Verbesserung der grenzüberschreitenden Struktur

Beurteilung des Projektes hinsichtlich seines Beitrags zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Strukturen	signifikanter Beitrag
--	-----------------------

Umwelt

Flora, Fauna, Biodiversität Lebensräume	sehr positiv
Luft	neutral
Klima	neutral
Mobilität	neutral
Energieeffizienz	neutral
Ressourceneffizienz	sehr positiv

Gesamtbewertung: ++

Förderfähigkeit ist gegeben: JA

Ergebnis der Projektprüfung:

Prüfung auf Vollständigkeit und Kohärenz mit dem Programm durchgeführt: ja

Stellungnahmen der beteiligten RKs vorhanden: ja

Zusammenfassendes Prüfergebnis:

Empfehlungen der LP-RK: zu genehmigen

Auflagen der LP-RK: Die im Projekt durchgeführten Maßnahmen dürfen nicht die Stabilität und Leistungsfähigkeit des Waldes (insbesondere des Schutzwaldes) beeinträchtigen.